

Pulsnitzer Tageblatt

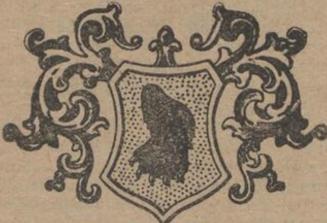
Hauptredaktion 18. Tel.-Adr.: Pulsnitz
Postfachkonto Dresden 2138. Girokonto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privatbank, Zweigstelle Pulsnitz

Er erscheint an jedem Werktag —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezirker
seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gespaltene Petitzeile (Masse's
Zeilenmesser 14) RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0,20.
Ämtliche Zeile RM 0,75 und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer
Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren
durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter
:: :: :: :: Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung :: :: :: ::

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäufen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 88

Sonnabend, den 11. Juli 1925

77. Jahrgang

Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Platzmusik) findet morgen, Sonntag
von 11-12 Uhr auf dem Wettinplatz statt. Programm:
Aus Stahl und Eisen. Marsch von Rathke. Konzert Ouver-
ture von Römisch. Das treue deutsche Herz von Schreiner.
Schnitzerei nach der Heimat von Gärtner. Im Wald und
auf der Heide. Potpourri von Römisch. Jägerlust. Marsch
von Wiggert.

Pulsnitz, 10. Juli. (Stadtrechtsfeier der
Stadt Pulsnitz.) Zu unserer Mitteilung über die ge-
plante Festfolge sei noch erwähnt, daß den Ehrenvorsitz für
das Fest Bürgermeister Kammermeister und Kammerherr von
das Fest auf Schloß Pulsnitz übernommen haben. Die Ge-
samtleitung des Festes liegt in den Händen des Festhaupt-
auschusses unter Vorsitz des stellvertretenden Bürgermei-
sters Stadtrat Beyer. Für Ausgestaltung des historischen
Festzuges am Sonntag ist Hofrat Professor Seyfert in Dres-
den gewonnen worden. Das geschichtliche Festspiel „Alt-
Pulsnitz in Krieg und Not“ von Georg Irgang (Dresden)
und Ernst Grohmann (Pulsnitz), Musik: Reichswehrkapelle
Obermusikmeister Kappeler (Bauzen) wird am Montag, 20. Juli
gespielt und am Donnerstag, den 23. und Sonntag, 26. Juli
wiederholt. Die offizielle Festansprache wird der Ehrenvor-
sitzende Bürgermeister Kammermeister am Sonntag, 19. Juli,
bei Gelegenheit des Festmahles halten. Stadtrat Beyer
und Stadtverordnetenvorsitzender Hier haben für Sonnabend
abend beim Marktfest die Begrüßungsansprachen übernommen.
— Da bereits schon jetzt starke Nachfrage nach Unterkunftsmö-
glichkeiten in der Feststadt ist, wird im Interesse der Be-
teiligten empfohlen, sich schleunigst wegen Nachquartieren,
mit dem Stadtrat oder Festauschuß in Verbindung zu setzen.

Pulsnitz. (Einen Mißerfolg) muß die Absicht,
ein Kinderfest zu veranstalten, zeitigen, wenn sich nicht
etwa noch 50 Helfer und Helferinnen melden. Vor allem
an die Väter beteiligter Kinder, aber auch an alle anderen
Freunde der Jugend, Damen und Herren, ergeht die dringende
Bitte, zu der heute abend um 8 im Erdgeschoß der Schule
(Zimmer 5) stattfindenden Zusammenkunft von Helfer und
Helferinnen zu erscheinen.

(Wetterbericht) vom 10. Juli mittags: Das
Barometer ist zwar etwas gestiegen, doch lagert im Süden
noch verhältnismäßig niedriger Druck und vor allen Dingen
ist bei Island ein neues Tiefdruckgebiet erschienen, das bei
seinem Fortschreiten wahrscheinlich in südöstlicher Richtung
auch voraussichtlich unserer Gegend noch einmal eine Note
zum Schlechteren geben wird. Die durch das Maximum im
Südwesten bis Westen zu erwartende Besserung wird sich
dadurch etwas verzögern und erst zu Beginn der nächsten
Woche voller zur Geltung kommen.

Kamenz. (Kreistagung der Frauenvereine.)
Am Mittwoch, den 8. Juli hielt der Bund ev. Frauenvereine
im Bezirk Kamenz seine jährliche Kreisversammlung im „Hotel
Lehmann“ ab. In der vorausgehenden Sitzung des Arbeits-
ausschusses, die von der Mehrzahl der angeschlossenen Vere-
ine besucht war, wurde u. a. beschlossen, dem Landesverband
korporativ als „Hausfrauen Organisation“ beizutreten. Diese
berühmte Stellungnahme macht sich notwendig, um bei
wichtigen Entscheidungen des praktischen öffentlichen Lebens
(Gemeindebestimmungsrecht) den Einfluß der Frauenvereine
geltend machen zu können. Ein Bezirkslehrgang „Jugend-
not, Jugendhilfe“ soll bei Beginn des neuen Jahres in
Pulsnitz stattfinden. Die Hauptversammlung selbst war außer-
ordentlich gut besucht. Sie war besonders ausgezeichnet
durch das Erscheinen und die Teilnahme der Herren Amts-
hauptmann Dr. Sievert und Bezirksarzt Medizinalrat Dr. med.
Baarmann. Durch dem Begrüßungswort von Frau Pfarrer
Nollau-Kamenz, die in Stellvertretung der dienstlich abwe-
senden Vorsitzenden Frau Margarethe Höhne-Oberlichtenau,
beide Zusammenkünfte leitete, gab Pfarrer Ehler-Pulsnitz,
der Kurator des Bundes, einen kurzen Jahresbericht über
Tätigkeit und Vorwärtstreben des Verbandes. — In tref-
fenden Ausführungen kennzeichnete sodann Herr Amtshaupt-
mann Dr. Sievert die Aufgaben, die der Frauenvereine har-
ren in Zusammenarbeit mit der behördlichen Wohlfahrts-
pflege. Die gegebenen Anregungen soll ein zugleich gewähl-
ter Ausschuß von vier Frauen aus Stadt-, Industrie- und

Dorfsgemeinden tatkräftig weiterverfolgen. — Ueber „die ge-
sundheitlichen Nöte der Frau“ sprach dann Frau Grete
Heinrich-Dresden Fischachwitz fein und gewissenhaft. Sie
verstand ihre Zuhörerinnen zu fesseln und ihnen auch in
einfacher, verständlicher und doch wissenschaftlich begründeter
Weise praktische Erklärungen und Weisungen zu geben. Herr
Bezirksarzt Dr. Baarmann untertrich noch den Wert ihres
Vortrags, besonders in seiner beachtlichen Warnung vor der
gerade bei uns so lebhaften Kurpfuscherei (auf 2 Verzte
3 Puschler!) — Mit herzlichem Dank gegen alle Erschiene-
nen und für alle gewährte Mitarbeit schloß die stellvertretende
Vorsitzende die Sitzung. Sie ist gewiß nicht ergebnislos
verlaufen und gab ein schönes Zeichen davon, daß die ewan-
gelische Frauenwelt unserer Amtshauptmannschaft wach ist
und sich redlich müht, ihren Aufgaben gerecht zu werden.

Bischofswerda. (Die Priv. Schützengesell-
schaft zu Bischofswerda) begeht am nächsten Son-
ntag, den 12. Juli, das 25jährige Jubiläum des Bestehens
seines im Jahre 1900 neu erbauten Schützenhauses. Wenn
auch die Gesellschaft von einer größeren Festlichkeit hat Ab-
stand nehmen müssen, so glaubte sie doch, diesen Tag nicht
ganz lang- und klanglos vorübergehen lassen zu dürfen.
Sie veranstaltete vom Sonntag, den 12. bis Mittwoch, den
15. Juli ein großes Preischießen im Oberlausitzer Schützen-
bund, wozu etwa 25 Schützengesellschaften der engeren und
weiteren Umgebung ihr Erscheinen zugesagt haben. Wert-
volle Preise, von benachbarten Schützengilden, dem hiesigen
Stadtrat, von Freunden und Gönnern und dem festgebenden
Verein selbst gestiftet, werden bei diesem Jubiläumsschießen
auf dem neu vorgerichteten und auf 5 Stände erweiterten
Schießstande zu erringen sein. Auch soll eine von nam-
hafter Künstlerhand hergestellte Festscheibe, von Herrn Päch-
ter Fritz Bilzer gestiftet und für hiesige Schützenbrüder als
Erinnerungsausgabe bestimmt, abgeschossen werden.

Bauzen. (Urnenfunde bei Bauzen.) In der
„Hachsa“ genannten Holzung, die den beiden Gutbesitzern
Schramm in Rübshütz bei Bauzen gehört, wurden von diesen
beim Steinbrechen vorgeschichtliche Gefäße gefunden. Am
Mittwoch waren verschiedene Herren der Bauzener Gesellschaft
für Anthropologie und Urgeschichte am Fundorte und unter-
suchten die Stelle. In dem kleinen Steinbruche konnten bisher
4 Grabstellen der Willendorfer Zeit (700 v. Chr.) festgestellt
und vermessen werden. Teilweise wurden noch die Gefäße
gerettet.

Zittau. (Ein vorgeschichtlicher Fund.) Auf
Waltersdorfer Revier am Buchberg wurde bei Aufforstungs-
arbeiten ein vorgeschichtliches Bronzebeil gefunden und an
das Zittauer Stadtmuseum abgeliefert.

Auerbach, 10. Juli. (Landesverband der Saal-
inhaber Sachsens.) Der Landesverband der Saal-
inhaber Sachsens trat am Mittwoch in Auerbach i. B. zu seinem
22. Verbandstage zusammen. Am Nachmittag fand die
Jahreshauptversammlung statt. Bezold-Zweinaundorf führte
den Vorsitz. Es waren Vertreter der Amtshauptmannschaft,
der Kreishauptmannschaft Zwickau und der Stadt Auerbach
anwesend. Den Geschäftsbericht erstattete Alfred Baum.
Steuersekretär Müller-Halle behandelte in seinem Vortrage
Steuerfragen und zwar besonders das Steueraufsichtsrecht,
während Ziegler-Bauzen über die Konzeptionssteuer sprach.
Als Ort für den 23. Verbandstag im Jahre 1926 hat der
Kreis Bauzen Löbau bestimmt.

Dresden. (Zum Besuche des Reichskanz-
lers Dr. Luther in Dresden.) Zum Besuche des
Reichskanzlers Dr. Luther in Dresden erfahren wir, daß der
Reichskanzler am Montag, 13. Juli in Dresden-Neustadt
eintrifft. Er wird hier von dem sächsischen Ministerpräsi-
denten Helbig empfangen und sogleich ins Ministerialgebäude
geleitet, wo eine Vorstellung der sächsischen Minister
und Ministerialdirektoren erfolgt. Hierauf begibt sich der Reichs-
kanzler in das Ständehaus, um das Präsidium des Land-
tages und die anwesenden Landtagsmitglieder zu begrüßen.
Bei dieser Gelegenheit findet ebenfalls eine Vorstellung der
Dresdener Presse und der in Dresden weilenden Journalisten
auswärtiger Zeitungen statt. Hierauf wird der Reichskanzler
mit seinem Gefolge einer Einladung des sächsischen Minister-

präsidenten zu einem Frühstück im Hotel Bellevue folgen,
worauf eine Besichtigung der Jahreschau „Wohnung und
Siedlung“ stattfindet. Für den Spätnachmittag ist ein
Empfang im Rathaus vorgesehen, wonach der Reichskanzler
seine Rückreise nach Berlin wieder antreten wird.

Dresden. (Verurteilung eines Kraftwa-
genführers.) Vor dem Gemeinsamen Schöffengericht
Dresden hatte sich der 36 jährige Kraftwagenführer Martin
Dswald Schliebs wegen des Kraftwagenunfalls bei Geising-
Altenberg zu verantworten, bei welchem eine Anzahl Mit-
glieder eines Dresdner Mandolinenkubs mehr oder weniger
schwer verletzt wurden. Nach längerer Zeugenvernehmung
wurde der Angeklagte wegen fahrlässiger Körperverletzung
nach § 230 des Reichsstrafgesetzbuches zu 2 Monaten Ge-
fängnis verurteilt.

Holbendorf b. Bauzen, 10. Juli. (Den Ehemann
ermordet?) Einem schweren Verbrechen ist man am Mitt-
woch früh auf die Spur gekommen. In der Kolonie Suppo-
Holbendorf hielt am Nachmittag die Ehefrau des Wirtschaft-
besizers Kühmann bei Nachbarsleuten Umfrage nach ihrem
angeblich vermifften Ehemann. Beim Durchsuchen des Hauses
sah man dann K. auf dem Boden erhängt vor. Die Leiche
wies außerdem noch einige Stiche in der Herzgegend auf.
Zunächst wurde angenommen, daß K., der Vater von 5 Kindern
ist, wegen wirtschaftlicher Sorgen Selbstmord verübt habe. Die
eigentümliche Lage des Toten, sowie andere ungewöhnliche
Umstände ließen aber den Verdacht aufkommen, daß K. ermor-
det und aufgehängt worden war. Im Erdgeschoß fand man
zahlreiche Blutspuren. Weiter wurde festgestellt, daß K. sich
unmöglich selbst die schweren Stigmata beigebracht haben
und dann noch auf den Boden gehen und sich dort erhängen
konnte. Bei dem Blutverlust, den er in der Stube erlitten hatte
und von dem eine große Lache rotes Zeugnis ablegte, konnte
er nicht mehr die Kraft besitzen, sich auf den Boden zu begeben.
Es wird angenommen, daß ihm die schweren Stigmata beige-
bracht wurden, als er auf dem Sofa schlief. K. ist anschei-
nend noch aufgefunden dann aber zusammengebrochen und an
einem Haken über der Stubentür aufzuhängen versucht worden.
Dieser Haken brach aber ab, worauf K. nach dem Boden ge-
schleift und dort aufgehängt wurde. Unter dem Verdachte der
Täterschaft des Mordes ist nun die Ehefrau verhaftet und nach
Bauzen gebracht worden. Die sofort angeordneten Nachforschungen
werden wohl bald mehr Licht in die Angelegenheit bringen.

**Gera, 10. Juli. Bevorstehende Aussperrung
in der Textilindustrie.** Seit dem 1. Juli befinden sich
die Stahlmeister mehrerer Geraer Firmen wegen Lohnstrei-
tigkeiten im Auslande. Nunmehr gibt der Verband Säch-
sisch-Thüringischer Webereien bekannt, daß die bestreikten
Firmen ihre Arbeiter in dem Maße aussperrern werden, in
dem diese infolge des Meistertreiks nicht mehr beschäftigt
werden können. Anschließend daran soll die gesamte übrige
Belegschaft dieser Firmen ausgesperrt werden. Haben die
streikenden Stahlmeister bis zum Sonnabend die Arbeit nicht
wieder aufgenommen, so soll an diesem Tage die Aussper-
rung der Belegschaften aller übrigen dem Verbands der Säch-
sisch-Thüringischen Textilindustrie angeschlossenen Firmen er-
folgen. Im letzteren Falle würden von den Abwehrmaß-
nahmen des Verbandes 34000 Arbeiter betroffen werden.

Frankreichs marokkanische Sorgen.

Von Wilfried Diehard.

Es ist bitter für Frankreich, erfahren zu müssen, daß auf
der Welt nichts ungestraft bleibt. In der verbrecherischen
Absicht, bei dem spanisch-marokkanischen Handel im Trieben
fischen zu können, lieferte es den Kabylen Waffen, um dem
schon im Innern mit sich selbst stark beschäftigten Spanien
den letzten Stoß versetzen zu können.

Wie es im Leben der Menschen immer anders kommt,
als man denkt, bleiben auch die Völker nicht von dieser
Naturregel verschont. — Frankreich bekommt heute in recht
unliebsamer Weise seine eigenen Waffen an eigenen Leibe
zu spüren. Der französische Nachrichtendienst läßt nur sehr
schwer die wahren Tatsachen durchsickern, aber dieses
läßt nach den Erfahrungen des Weltkrieges, währenddessen
dieser Nachrichtendienst ungeheures an Verdrehungen der
Wahrheit geleistet hat, die Schwere der französischen Nieder-
lagen ahnen.

Wenn in der Dessenlichkeit das marokkanische Problem
auch wenig behandelt wird, in der großen europäischen Po-
litik nimmt es immer mehr den augenblicklich wichtigsten
Platz ein.